g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v.

Übungssatz 2

DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2–B1

Prüfungsvorbereitung

www.gast.de

Der Deutsch-Test für Zuwanderer wird als Abschlussprüfung des Integrationskurses durchgeführt und basiert auf dessen Rahmencurriculum. Seit 2023 ist die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.) mit der Administration und Durchführung des Tests beauftragt.

© g.a.s.t., Bochum
Juni 2024
Fotos: AdobeStock

Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e.V.
c/o TestDaF-Institut | Universitätsstraße 134 | 44799 Bochum | Deutschland
www.gast.de | kontakt@gast.de

Hinweis zum Urheberrecht:
Alle in diesem Übungsheft verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sowie alle sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jede von g.a.s.t. nicht erlaubte Verwendung ist strafbar. Für die verwendeten Texte, Bilder und Grafiken sind die Rechte eingeholt. Sollten Rechteinhaber Fragen hierzu haben oder ihre Rechte nicht ausreichend geschützt sehen, bitten wir darum, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis einer Kultur. Wer eine Sprache lernt, öffnet Türen und erweitert biografische Perspektiven und Horizonte. Die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung (g.a.s.t) freut sich, mit diesem neuen Übungssatz für den „Deutsch-Test für Zuwanderer“ Lernenden den gezielten Spracherwerb und Lehrenden die passgenaue Sprachtestvorbereitung zu erleichtern.

Über g.a.s.t.
g.a.s.t. ist seit Gründung im Jahr 2000 einer der führenden Anbieter von Sprach- und Studieneignungstests in Deutschland. Ein Netzwerk von über 1000 Testzentren in rund 100 Ländern macht es möglich, dass g.a.s.t.-Prüfungen weltweit abgelegt werden können. Seit mehr als zwanzig Jahren steht g.a.s.t. für die wissenschaftlich fundierte Entwicklung anerkannter, fairer, objektiver und valider Testverfahren, die höchste internationale Ansprüche erfüllen: g.a.s.t. ist Vollmitglied der Association of Language Testers in Europe, die g.a.s.t. das Gütesiegel QMark mit Bestnoten verliehen hat.

Mit der digitalen Lernplattform Deutsch-Uni Online (DUO) bietet g.a.s.t. internationalen Studierenden und Fachkräften eine optimale sprachliche und kulturelle Vorbereitung auf das Leben in Deutschland.

Als An-Institut der Ruhr-Universität Bochum und der FernUniversität Hagen sowie in zahlreichen Forschungskooperationen widmet g.a.s.t. sich der wissenschaftlichen Forschung zu Fragen des Prüfens und Testens von sprachlichen und kognitiven Kompetenzen. Die Ergebnisse der Studien fließen direkt in die Entwicklung, Weiterentwicklung, Evaluierung und Validierung der Testverfahren ein.

g.a.s.t. ist Teil und Impulsgeber eines weltweiten Netzwerks zur Internationalisierung und Digitalisierung von Studium, Lehre und Bildung in Deutschland.

An der g.a.s.t.-Akademie finden Lehrkräfte, Wissenschaftler*innen und Testzentren ein breites Spektrum an Fortbildungsmöglichkeiten.

Über diesen Übungssatz
Die beste Vorbereitung auf einen Test ist der Spracherwerb selbst. Gute Tests zeichnen sich jedoch dadurch aus, dass sie transparent ausweisen, was in der Prüfung erwartet wird. Der Deutsch-Test für Zuwanderer ist der Abschluss der sprachlichen Integrationskurse. Diese sollen Migrantinnen und Migranten befähigen, ihr Leben in Deutschland eigenständig in die Hand zu nehmen. Daher findet sich eine klare Handlungsorientierung auch im Test mit den vier Teilen Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen. Was in diesen einzelnen Prüfungsteilen erwartet wird und wie die Aufgaben aussehen, können Sie in den kostenfreien Übungssätzen von g.a.s.t. erfahren. Sie lernen das Format der Aufgaben, die Zeitvorgaben und den Prüfungsablauf kennen. So können Sie sich gezielt auf die Prüfung vorbereiten und Sicherheit im Umgang mit der Prüfungssituation gewinnen.

Weitere Informationen
Weitere Informationen zum Deutsch-Test für Zuwanderer und g.a.s.t. erhalten Sie unter www.gast.de/dtz.
Wir beraten Sie gern!

Wir wünschen Ihnen eine gute Vorbereitung und viel Erfolg beim Test.

Dr. Jörn Weingärtner

Inhalt

Testformat und Aufbau der Prüfung 6

Allgemeine Hinweise zur Prüfung 7

Wichtige Regeln für den Prüfungstag 8

Schriftliche Prüfung 9

Hören 10

Lesen 14

Schreiben 24

Mündliche Prüfung 27

Weitere Unterlagen und Informationen zur Prüfung

Antwortbögen 37

Bewertungskriterien Schreiben 42

Bewertungskriterien Sprechen 44

Punkte und Teilergebnisse 47

Zertifikat A2 oder B1? 49

Hörtexte 51

Lösungsschlüssel 54

Testformat und Aufbau der Prüfung

Schriftliche Prüfung

Hören

Teil	Aufgabenstellung	Aufgabentyp	Zeit
1	Ansagen am Telefon, öffentliche Durchsagen verstehen	4 Multiple-Choice-Aufgaben	25 Min.
2	Kurze Informationen in den Medien verstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	
3	Alltägliche Gespräche verstehen	4 Richtig/Falsch- und 4 Multiple-Choice-Aufgaben	
4	Unterschiedliche Meinungen zu einem Thema verstehen	3 Zuordnungsaufgaben	

Lesen

Teil	Aufgabenstellung	Aufgabentyp	Zeit
1	Kataloge, Register, Verzeichnisse verstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	45 Min.
2	Allgemeine und spezifische Informationen in Anzeigen verstehen	5 Zuordnungsaufgaben	
3	Informationen und Meinungen in Pressetexten und formelle Mitteilungen verstehen	3 Richtig/Falsch- und 3 Multiple-Choice-Aufgaben	
4	Informationsbroschüren verstehen	3 Richtig/Falsch-Aufgaben	
5	Wörter in einem Brief ergänzen	6 Multiple-Choice-Aufgaben	

Schreiben

	Aufgabenstellung	Aufgabentyp	Zeit
	Halbformelle und formelle Mitteilungen verfassen	1 Schreibaufgabe	30 Min.

Mündliche Prüfung

Sprechen

Teil	Aufgabenstellung	Aufgabentyp	Zeit
1 A	Über sich sprechen	Aufgabenblatt mit Stichworten	16 Min.
1 B	Auf Nachfragen reagieren	Prüferfragen	
2 A	Über Erfahrungen sprechen	Aufgabenblatt mit Bildimpuls	
2 B	Auf Nachfragen reagieren	Prüferfragen	
3	Gemeinsam etwas planen	Aufgabenblatt mit Leitpunkten	

Allgemeine Hinweise zur Prüfung

Zum 1. Januar 2023 übernimmt g.a.st. die Verantwortung für die Durchführung und Administration des Deutsch-Tests für Zuwanderer. Mit dem Wechsel des Testanbieters ergeben sich einige Änderungen in der Prüfungsdurchführung, die hier kurz vorgestellt werden sollen.

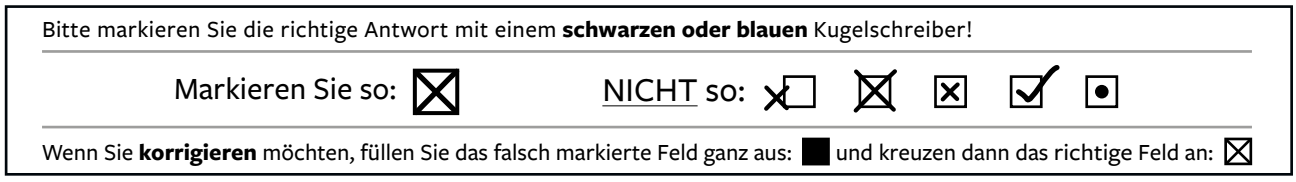
Was bleibt gleich?
Das Testformat und die Aufgabentypen bleiben unverändert. Auch die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Leistungen sowie die Auswertung der Prüfung erfolgt nach den gleichen Maßstäben.

Was ist neu?
Aufgabenhefte

- Im Aufgabenheft für die Schriftliche Prüfung finden sich am Ende der Prüfungsteile Hören und Lesen Stop-Hinweise. Ein Weiterblättern zu den Prüfungsteilen, deren Bearbeitungszeit noch nicht begonnen hat, ist nicht erlaubt.

Antwortbögen

- Die Antwortbögen sind personalisiert, das Ausfüllen der Antwortbögen mit den eigenen Daten am Prüfungstag ist nicht mehr notwendig..
- Teilnehmende müssen mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass die persönlichen Angaben auf dem Antwortbogen korrekt sind. Abweichungen müssen den Aufsichtspersonen mitgeteilt werden.
- Für die Prüfungsteile Hören und Lesen gibt es einen Antwortbogen, der Schreibbogen ist davon getrennt und wird erst zu Beginn des Prüfungsteils Schreiben ausgeteilt.
- Das Markieren bzw. Schreiben auf den Antwortbögen ist ausschließlich mit nicht radierbarem Kugelschreiber in schwarzer oder blauer Schrift erlaubt (keine Bleistifte!).
- Es gibt ein anderes Ankreuz- und Korrekturverfahren für die gewählte Antwort; dieses ist abgestimmt auf den Test *Leben in Deutschland*.



- Im Schreiben wird nur der Text auf dem Antwortbogen gewertet. Notizen können im Aufgabenheft gemacht werden. Teilnehmende müssen auf dem Antwortbogen ankreuzen, welche Aufgabe (A oder B) sie bearbeitet haben. Es gibt nur einen Schreibbogen mit Vorder- und Rückseite, zusätzliche Bögen werden nicht ausgeteilt.

Wichtige Regeln für den Prüfungstag

Ablauf der Prüfung
Die schriftliche Prüfung hat drei Teile (Hören, Lesen, Schreiben) und dauert insgesamt 100 Min. Jeder Prüfungsteil darf nur innerhalb der vorgegebenen Prüfungszeit bearbeitet werden:

Hören – ca. 25 Min.

Lesen – 45 Min.

Schreiben – 30 Min.

Während der schriftlichen Prüfung gibt es keine Pausen.

Der Prüfungsraum darf nur im Ausnahmefall und nur einzeln verlassen werden. Verpasste Prüfungszeit kann nicht nachgeholt werden.

Teilnehmende müssen bis zum Ende der schriftlichen Prüfung auf ihrem Platz sitzen bleiben.

Die mündliche Prüfung findet als Paarprüfung statt und dauert ca. 16 Minuten.

Auf dem Tisch im Prüfungsraum sind erlaubt:

- Ausweisdokument
- ein Kugelschreiber, ggf. ein Ersatzkugelschreiber
- Prüfungsunterlagen
- ein Getränk

Während der Prüfung ist nicht erlaubt:

- Verwendung oder Weitergabe von Hilfsmitteln wie Wörterbüchern
- Mobiltelefone oder andere elektronische Geräte im Prüfungsraum
- Gespräche mit anderen Teilnehmenden
- Störung anderer Teilnehmender oder des Prüfungsablaufs

g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v.

DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2–B1

Schriftliche Prüfung

1 **Hören**

2 **Lesen**

3 **Schreiben**

Hören — 25 Minuten

Teil 1

Sie hören vier Ansagen. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe.
Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–4 auf dem Antwortbogen.

Beispiel

Um wie viel Uhr gibt es den Film „Die wilden Kerle 5“?

a 16 Uhr.
b 18 Uhr.
c 20 Uhr.

☐ ☒ ☐
a b c

1 An welchem Gleis fährt der Zug nach Frankfurt?

a Gleis 10.
b Gleis 11.
c Gleis 12.

2 Was ist das Problem?

a Eine falsche Kontonummer.
b Eine falsche Telefonnummer.
c Eine falsche Versicherung.

3 Wann kann Herr Mücke seinen Ausweis abholen?

a Heute bis 12 Uhr.
b Morgen Vormittag.
c Nächste Woche.

4 Wann ist Frau Aysel wieder da?

a Heute.
b Morgen.
c Übermorgen.

Teil 2

Sie hören fünf Ansagen aus dem Radio. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe.
Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 5–9 auf dem Antwortbogen.

5 Wer darf die Tropfen „VitaFit“ nehmen?

a Auch Babys.
b Auch Kinder ab 6 Jahren.
c Nur Erwachsene.

6 Was kann man gewinnen?

a Ein Abendessen.
b Einen Besuch im Radiostudio.
c Eintrittskarten für ein Konzert.

7 Welche Straßenbahnen fahren auch in den Sommerferien?

a 1 und 2.
b 2 und 3.
c 4 und 5.

8 Wie kann man zum Schloss kommen?

a Mit dem Bus.
b Mit der S-Bahn.
c Zu Fuß.

9 Was kosten die Karten für das ganze Programm?

a 15 Euro.
b 18 Euro.
c 40 Euro.

Teil 3

Sie hören vier Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben.
Entscheiden Sie bei jedem Gespräch, ob die Aussage dazu richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 10–17 auf dem Antwortbogen.

Beispiel

Frau Wilke ist morgen Vormittag nicht zu Hause. ☒ richtig ☐ falsch

Was möchte Frau Wilke? Herr Kern soll

a einen Kuchen backen.
b einen Zettel an die Tür hängen.
c morgen ihre Wohnung aufschließen.

☐ a ☐ b ☒ c

10 Die beiden Frauen sehen sich zum ersten Mal.
richtig/falsch?

11 Was soll Frau Schubert als Haushaltshilfe machen?

a Kinder betreuen.
b Kochen und putzen.
c Krankenpflege übernehmen.

12 Frau Koslowski hat eine Frage an ihren Chef.
richtig/falsch?

13 Frau Koslowski

a arbeitet beim Fernsehen.
b hatte vor Kurzem Urlaub.
c möchte drei Wochen Urlaub.

14 Herr Klimke möchte seinen Termin auf nächste Woche verschieben.
richtig/falsch?

15 Herr Klimke kann

a direkt zum Doktor gehen.
b übermorgen wiederkommen.
c um 15 Uhr anrufen.

16 Der Mann und die Frau sind am Hauptbahnhof.
richtig/falsch?

17 Die Königstraße ist

a die nächste Straße rechts.
b ganz in der Nähe.
c zu Fuß 30 Minuten entfernt.

Teil 4

Sie hören Aussagen zu einem Thema. Welcher der Sätze a–f passt zu den Aussagen 18–20?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 18–20 auf dem Antwortbogen.
Lesen Sie jetzt die Sätze a–f. Dazu haben Sie eine Minute Zeit.
Danach hören Sie die Aussagen.

Beispiel

☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☐
a b c d e f

18 ...

19 ...

20 ...

a Es ist nicht wichtig, ob das Gemüse „bio“ ist.

b Fisch ist zu teuer.

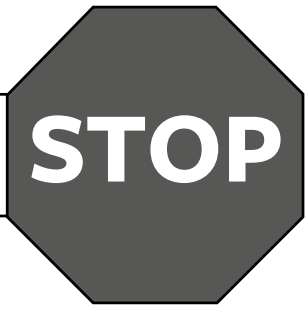
c Fleisch macht den Körper stark.

d Kinder mögen oft kein Gemüse.

~~**e**~~ Obst und Gemüse selbst anzupflanzen macht Spaß.

f Obst und Gemüse sind wichtig für die Gesundheit.

Nicht umblättern! Warten Sie auf das Zeichen der Prüfenden!



Lesen 45 Minuten

Teil 1

Sie brauchen Informationen zum Leben in Deutschland und haben sich ein Buch gekauft.
Lesen Sie die Aufgaben 21–25 und das Inhaltsverzeichnis. Wo (a, b oder c) finden Sie die Information?
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 21–25 auf dem Antwortbogen.

Beispiel

Sie suchen Hilfe für Ihren Umzug.

a Kapitel 1
b Kapitel 4
c anderes Kapitel

21 Ihr kleiner Neffe hat schlechte Schulnoten bekommen.

a Kapitel 1
b Kapitel 3
c anderes Kapitel

22 Sie wollen bei einer Internet-Bank ein Konto eröffnen.

a Kapitel 2
b Kapitel 4
c anderes Kapitel

23 Sie haben Fragen zu Ihrem Arbeitsvertrag.

a Kapitel 3
b Kapitel 5
c anderes Kapitel

24 Sie möchten neue Menschen kennenlernen.

a Kapitel 1
b Kapitel 5
c anderes Kapitel

25 Sie suchen ein billiges Kinderbett.

a Kapitel 1
b Kapitel 4
c anderes Kapitel

Leben in Deutschland

Kapitel 1	**Wohnen und Haushalt** Tipps zur Wohnungssuche – Den Umzug organisieren – Möbel und Haushaltsgeräte günstig einkaufen – Versicherungen für Wohnung und Einrichtung
Kapitel 2	**Geld verdienen** Arbeitsplatzsuche – Jobcenter: Informationen und Adressen – Bewerbungen schreiben: Tipps – Hilfe bei Kündigung – Adressen auf einen Blick: Beratungsstellen zu den Themen Arbeitsplatz und Verträge
Kapitel 3	**Kinder und Familie** Finanzielle Unterstützung für Großfamilien (mehr als 3 Kinder) – Einen Kindergartenplatz finden – Schulen in Deutschland – Tipps: Hilfe bei Problemen in der Schule – Informationen zur Berufsausbildung: So unterstützen Sie Ihre Kinder – Hilfe bei Problemen in der Familie
Kapitel 4	**Rund ums Geld** Tipps und Infos: Welches Konto ist das richtige? – Welche Dokumente braucht man für eine Kontoeröffnung? Kontogebühren bei Banken in Deutschland – Wie bezahlt man in Deutschland Einkäufe (z.B. bar, Überweisung, Debit-Karte)?
Kapitel 5	**In der Freizeit** Ausflugstipps für Familien – Die schönsten Zoos in Deutschland – Wenig Geld, viel Spaß: günstige Freizeitaktivitäten – Vereine in Deutschland: Tipps und Adressen

Teil 2

Lesen Sie die Situationen 26–30 und die Anzeigen a–h. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 26–30 auf dem Antwortbogen. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie in diesem Fall ein X.

26 Eine Freundin möchte sich gegen Unfälle versichern.

27 Ihre Bekannte hat eine Katze und sucht eine große Mietwohnung mit Balkon.

28 Sie möchten eine kleine Wohnung kaufen.

29 Ein Freund sucht eine Krankenversicherung für seinen Hund.

30 Ihre Verwandten kommen zu Besuch, aber Ihre Wohnung ist sehr klein.

a

Gut versorgt mit Corpus-Versicherungen:

Eine private Krankenversicherung hat viele Vorteile. Die Versicherung passt genau zu Ihrem Lebensstil und Sie können viel Geld sparen. Mit einer privaten Versicherung von Corpus-Versicherungen bekommen Sie zudem schneller einen Termin bei Fachärzten und haben im Krankenhaus Anspruch auf ein Einzelzimmer.

Sie reisen gerne? Auch im Ausland sind Sie mit Corpus gut versichert. Wir beraten Sie gerne: Schauen Sie einfach auf unserer Webseite vorbei:
www.corpus-versicherung.de

b

Tiere ...

... sind leider nicht erlaubt. Aber sonst hat die 3-Zimmer-Wohnung in der Nähe des Stadtparks fast alles, was Sie sich wünschen: 3 Zimmer, ca. 75 qm, ein tolles Badezimmer, einen großen Garten (für alle Mieter). Die Wohnung ist frisch renoviert! Kein Balkon. Miete 500 Euro zzgl. 100 Euro NK.

Tel. 0169/8179231

c

Wohnung gesucht?
Wir bieten an: 1-Zimmer-Wohnung, 30 qm, zentrale Lage, kleiner Balkon. Badezimmer ganz neu, Heizung von 2017. Nette Nachbarn, kleiner Garten (Gemeinschaftsnutzung). Außerdem Kellerraum und eigene Garage! Die Wohnung ist ab sofort frei. Kaufpreis 40.000 Euro. Tel. 0170/112909033

d

Große Familie? Wenn die Kinder spielen oder Sport machen, kann schnell etwas passieren. Dann ist es gut, wenn sich jemand um alles kümmert – die Unfallversicherung der „Neuen Thüringer Versicherungen“! Wir bieten eine Versicherung bei Unfällen in der Freizeit oder auf dem Weg zu Arbeit oder Schule. Günstige Tarife, aber tolle Leistungen! Informieren Sie sich jetzt! Tel. 01805/610918128

e

4 Zimmer mit Blick ins Grüne!

Die Mietwohnung für den Handwerker: Die Wände müssen noch von Ihnen tapeziert und gestrichen werden, aber dann ist diese Wohnung ein Traum! 2. OG, aus allen Zimmern sehen Sie ins Grüne – der Park ist nur 100 Meter entfernt und auch ein Wald für lange Spaziergänge ist in der Nähe! Die Wohnung hat 80 qm plus Keller. Leider kein Balkon.
Sehen Sie sich die Wohnung trotzdem an! Tel. 0152/35529918

f

Wohnen auf Zeit

Sie müssen für einige Wochen in einer anderen Stadt arbeiten? Oder Sie bekommen Besuch und Sie haben keinen Platz in Ihrer Wohnung, aber das Hotel ist zu teuer? „Wohnen auf Zeit“ hat die Lösung: Über 100 Wohnungen in vielen Städten in Deutschland. Mietdauer: 5 Tage bis 4 Wochen. 1-2 Zimmer, gute Ausstattung, inklusive Handtücher und Bettwäsche. Wohnen wie im Hotel – aber günstiger!
info@wohnenaufzeit.eu

g

Es kann schnell etwas passieren!

Wenn man ein Haustier hat, hat man auch Verantwortung: Was passiert, wenn der Hund jemanden beißt? Oder wenn die Katze den Holzboden in Ihrer Mietwohnung zerkratzt? Oder das Pferd auf die Straße läuft und es einen Unfall gibt? Deshalb bieten wir Ihnen eine Versicherung für Tierbesitzer an: Wir übernehmen die Kosten, wenn etwas passiert, und helfen Ihnen auch sonst. Informationen unter info@versicherung-neudorf.de

h

Für die ganze Familie:

Schöne, helle Wohnung mit 4 Zimmern, großem Balkon zu vermieten. 1. OG, ruhige Lage. Kinderfreundliche Nachbarn (viele Familien). Miete 750 Euro plus NK. Die Wohnung muss renoviert werden. Haustiere willkommen. Machen Sie jetzt einen Termin für eine Besichtigung! E-Mail: 4zwohnung@makler-schneider.eu

Teil 3

Lesen Sie die drei Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Text, ob die Aussage richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 31–36 auf dem Antwortbogen.

Nach einem Jahr: Wiedereröffnung des Bürgerbüros in Bergheim

Im vergangenen Jahr wurde das Bürgerbüro der Stadt Bergheim umgebaut. Kommende Woche wird es wiedereröffnet.

Ausweise und Pässe können dann wieder im Bürgerbüro beantragt und abgeholt werden.

Aber es gibt auch einige Veränderungen:

Man kann im Bürgerbüro keine Autos mehr an- oder abmelden. Dafür müssen die Bürger dann zum Straßenverkehrsamt der Nachbarstadt Tannhausen fahren. Auch die Beantragung von Führerscheinen ist nur noch dort möglich.

Neu ist aber auch, dass man in Zukunft im Bürgerbüro auch Hilfe bei Rechtsfragen bekommt. Man kann sich kostenlos von einem Rechtsanwalt beraten lassen, zum Beispiel bei Problemen mit dem Arbeits- oder Mietvertrag.

31 Das Bürgerbüro in Bergheim wird nächstes Jahr geschlossen.
richtig/falsch?

32 Was kann man im Bürgerbüro machen?

a Ein Auto anmelden.
b Einen Führerschein beantragen.
c Sich von einem Anwalt helfen lassen.

Liebe Eltern,

sicherlich haben Sie schon gehört, dass wir einige Spielgeräte im Innenhof dringend reparieren müssen, weil sie kaputt sind. Auch der Essensraum muss renoviert werden. Außerdem wollen wir eine neue Rutsche bauen.

Leider gibt es im kommenden Jahr aber weniger Geld von der Stadt für unseren Kindergarten.

Deshalb müssen wir alle Beiträge ab dem 1. Januar erhöhen, und zwar pro Kind um 10 Euro auf monatlich 69 Euro.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis. Leider ist das die einzige Möglichkeit, Ihren Kindern auch in Zukunft eine gute Betreuung anbieten zu können.

Herzliche Grüße

Melanie Schnoor
(*Leiterin des Kindergartens „Pusteblume“*)

33 Nächstes Jahr müssen Eltern mehr für den Kindergarten bezahlen.
richtig/falsch?

34 Was muss der Kindergarten machen?

a Einen neuen Spielplatz bauen.
b Geld an die Stadt zahlen.
c Renovieren.

30.04.20

Lieber Herr Khan,

vielen Dank für Ihr Interesse an einem Sprachkurs bei Superlanguage. Wir können Ihnen heute die Ergebnisse Ihres Einstufungstests für Deutsch mitteilen. Ihre Deutschkenntnisse liegen zwischen den Niveaus A2 und B1. Unsere Empfehlung ist, dass Sie sich für den Kurs A2.2. oder den Kurs B1.1. registrieren. Falls Sie sich unsicher sind, können wir Sie gerne beraten.

Sie haben in Ihrem Fragebogen angegeben, dass Sie sich besonders für den Kurs „Deutsch für den Beruf" interessieren. Bitte beachten Sie, dass wir diesen Kurs erst ab Niveau B2 anbieten. Wenn Sie Einzelunterricht buchen, können Sie die Themen jedoch individuell mit Ihrem Lehrer oder Ihrer Lehrerin absprechen.

Mit besten Grüßen

Ihr Superlanguage-Team

35 Herr Khan hat sich für einen Deutschkurs angemeldet.
richtig/falsch?

36 Herr Khan

a hat einen Test zur Einstufung gemacht.
b kann an „Deutsch für den Beruf" teilnehmen.
c spricht Deutsch auf dem Niveau B2.

Teil 4

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen 37–39 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 37–39 auf dem Antwortbogen.

Verkehrsverbund Großraum Kiel

Regeln für unsere Fahrgäste

Fahrräder

Das Mitnehmen von Fahrrädern ist in den U-Bahnen und Straßenbahnen zu folgenden Zeiten erlaubt:

- Montag bis Freitag (werktags): zwischen 9 und 15 Uhr und ab 18.30 Uhr
- Samstag: ab 9 Uhr
- Sonn- und Feiertag: den ganzen Tag

Wenn Sie ein Fahrrad mitnehmen, müssen Sie zusätzlich eine Fahrkarte zum halben Preis (Fahrradfahrschein) lösen. Weitere Informationen lesen Sie bitte auf der Info-Tafel „Mit dem Fahrrad in U-Bahn und Straßenbahn“!

Kinderwagen

Auch unsere jüngsten Fahrgäste sind uns herzlich willkommen. Steigen Sie aber bitte mit dem Kinderwagen nur in die Fahrzeuge mit dem Kinderwagen-Zeichen ein. Wir bitten um Verständnis dafür, dass zur Sicherheit bei jedem Kinderwagen eine erwachsene Person bleiben muss.
In jedem Wagen dürfen nicht mehr als zwei Kinderwagen mitgenommen werden.

Gepäck

Selbstverständlich können Sie Gepäck in der U-Bahn, Straßenbahn und im Bus mitnehmen. Stellen Sie Ihre Koffer bitte so ab, dass Sie andere Fahrgäste nicht stören. Wenn viele Fahrgäste im Wagen sind, sollten Sie Rucksäcke vor dem Einsteigen in die Fahrzeuge abnehmen.

Tiere

Kleine Tiere, wie Katzen oder Vögel, können in den Fahrzeugen des Verkehrsverbundes mitfahren, wenn sie in einem geschlossenen Käfig sind.

Hunde dürfen nicht auf den Sitzplätzen liegen. Sie müssen an einer Leine sein.

Wen wir nicht mitnehmen können

Bitte verstehen Sie, dass wir Personen nicht mitnehmen können, wenn sie

- andere Fahrgäste stören,
- die Fahrzeuge verschmutzen,
- oder gefährliche Tiere mitnehmen.

Kinder unter 6 Jahren dürfen nicht alleine, ohne Erwachsene, mitfahren.

37 Für Fahrräder braucht man keinen Fahrschein.
richtig/falsch?

38 Man muss Rucksäcke immer absetzen.
richtig/falsch?

39 Hunde dürfen mitfahren.
richtig/falsch?

Teil 5

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 40–45. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 40–45 auf dem Antwortbogen.

BLICK – Abo-Service – 22397 Hamburg

Sara Armani
Hauptstraße 215
79106 Freiburg

Hamburg, den 20.02.20...

IHR BLICK-ABONNEMENT

(0) *Armani,*

(40) *für Ihre Bestellung. Wir liefern Ihnen die Zeitschrift BLICK ab Heft 17 dieses Jahres* **(41)** *die oben genannte Adresse. Dank unseres schnellen Versandservices werden Sie schon in wenigen Tagen Ihr erstes BLICK-Heft in* **(42)** *Briefkasten finden.*

Bitte prüfen Sie zur Sicherheit **(43)** *Anschrift und informieren Sie uns,* **(44)** *Änderungen notwendig sind.*

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit **(45)** *Zeitschrift!*

Mit freundlichen Grüßen
Ihr BLICK Team

Beispiel

(0) **a** Hallo
b Liebe
c Sehr geehrte Frau

☐ a ☐ b ☒ c

40 **a** danken
b viele Grüße
c vielen Dank

41 **a** an
b für
c über

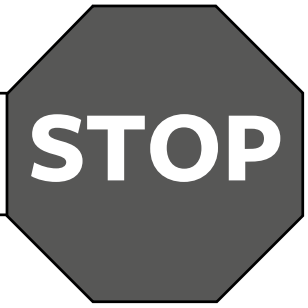
42 **a** einem
b Ihrem
c unserem

43 **a** Ihre
b seine
c unsere

44 **a** trotzdem
b weil
c wenn

45 **a** deiner
b meiner
c unserer

Nicht umblättern! Warten Sie auf das Zeichen der Prüfenden!



Schreiben 30 Minuten

*Wählen Sie **Aufgabe A oder Aufgabe B**. Zeigen Sie, was Sie können. Schreiben Sie möglichst viel. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß. Schreiben Sie Ihren Text auf den Antwortbogen. Kreuzen Sie auf dem Antwortbogen an, welche Aufgabe Sie gewählt haben.*

Aufgabe A

Ihr Bekannter, Herr Max Litwicki, fährt diesen Samstag in den Urlaub. Er hat Ihnen eine E-Mail geschrieben. Er möchte, dass Sie sich um seinen Garten kümmern.
Schreiben Sie ihm eine E-Mail zurück.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Hilfe zusagen
- Ihre Aufgaben
- Werkzeug
- Wie oft?

oder

Aufgabe B

In Ihrer Wohnung schließen die Fenster nicht richtig. Deshalb ist es kalt in der Wohnung. Sie haben Ihren Vermieter, Herrn Schneider, schon angerufen. Aber nichts ist seitdem passiert.
Schreiben Sie an Herrn Schneider.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:

- Grund für Ihr Schreiben
- Warum eine kalte Wohnung schlecht ist
- Was Sie wollen
- Was Sie tun, wenn nichts passiert

FÜR IHRE NOTIZEN

g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v.

DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2–B1

Mündliche Prüfung

Information für Prüfende

Aufgabenblätter für Teilnehmende

Mündliche Prüfung

Wie läuft die Prüfung ab?
Die Mündliche Prüfung wird stets von zwei lizenzierten Prüfenden durchgeführt und besteht aus drei Teilen. Für die Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden stehen insgesamt ca. 20 Minuten zur Verfügung, eine Einzelprüfung ist entsprechend kürzer.

Die Zeit für das Prüfungsgespräch verteilt sich folgendermaßen auf die drei Teile:
Teil 1 Über sich sprechen (*ca. 4 Minuten*)
Beide Teilnehmende erhalten das gleiche Aufgabenblatt. Sie stellen sich nacheinander anhand der vorgegebenen Stichpunkte vor. Beiden wird außerdem eine Zusatzfrage von der oder dem Prüfenden gestellt.

Teil 2 Über Erfahrungen sprechen (*ca. 6 Minuten*)
Beide Teilnehmende erhalten ein Bild zu einem Thema. Die Bilder sind unterschiedlich. Die Teilnehmenden sprechen nacheinander über ihr Bild. Jeweils im Anschluss stellt der/die Prüfende zusätzliche Fragen oder gibt Sprechimpulse, in denen er bzw. sie Inhalte der Teilnehmenden aufgreifen kann. Die Teilnehmenden können sich auch untereinander über ihre Erfahrungen austauschen, werden dazu aber nicht aufgefordert.

Teil 3 Gemeinsam etwas planen (*ca. 6 Minuten*)
Beide Teilnehmende erhalten das gleiche Aufgabenblatt. Ihre Aufgabe besteht darin, gemeinsam etwas zu planen. Dazu sollen sie sich ihre Ideen mitteilen, Vorschläge machen und auf die Vorschläge des Partners oder der Partnerin reagieren. Die Stichpunkte auf dem Arbeitsblatt helfen dabei.

In den verbleibenden ca. 4 Minuten beraten sich die Prüfenden über die Bewertung.

Was tun die Prüfenden?
Die Prüfenden verteilen während des Prüfungsgesprächs die Aufgabenblätter und achten darauf, dass die Zeitvorgaben für die Teile 1–3 jeweils eingehalten werden. Sie leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über und sorgen in der Paarprüfung für eine möglichst gerechte Verteilung der Redeanteile.

In den Prüfungsteilen 1 und 2 übernimmt ein/e Prüfer*in die Rolle des/der Gesprächspartner*in. Der/die andere Prüfer*in hat die Rolle des/der Beobachter*in. Anhand der in den Aufgabenstellungen vorgegebenen Situationen lenkt ein/e Prüfer*in das Gespräch, stellt Nachfragen und gibt Gesprächsimpulse. In Teil 3 unterstützt er/sie, falls nötig, das Planungsgespräch, das die Teilnehmenden untereinander führen. Es wird empfohlen, die Rollenverteilung zwischen den Prüfenden während eines Prüfungsgesprächs nicht zu wechseln.

Während des Prüfungsgesprächs steht den Prüfenden ein Bewertungsbogen zur Verfügung. Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, tauschen sich die Prüfenden über ihre Bewertungen aus. Ziel ist dabei, die eigene Bewertung zu reflektieren und sich gegebenenfalls in den Bewertungen anzunähern.

Information

Doch müssen sich die Prüfenden nicht auf eine einheitliche Bewertung einigen. Die Bewertungen werden abschließend auf dem Antwortbogen „Mündliche Prüfung“ (S. 41) festgehalten. Für die Endbewertung wird das arithmetische Mittel errechnet.

Information

Details zum Ablauf

Um einen möglichst standardisierten Ablauf der einzelnen Prüfungsgespräche zu erreichen, ist im Folgenden ein möglicher Ablauf eines Prüfungsgesprächs skizziert. Der Ablauf veranschaulicht zum einen die Aufgaben der Prüfenden während der Prüfung, zum anderen sind Beispiele für die Gesprächsführung genannt.

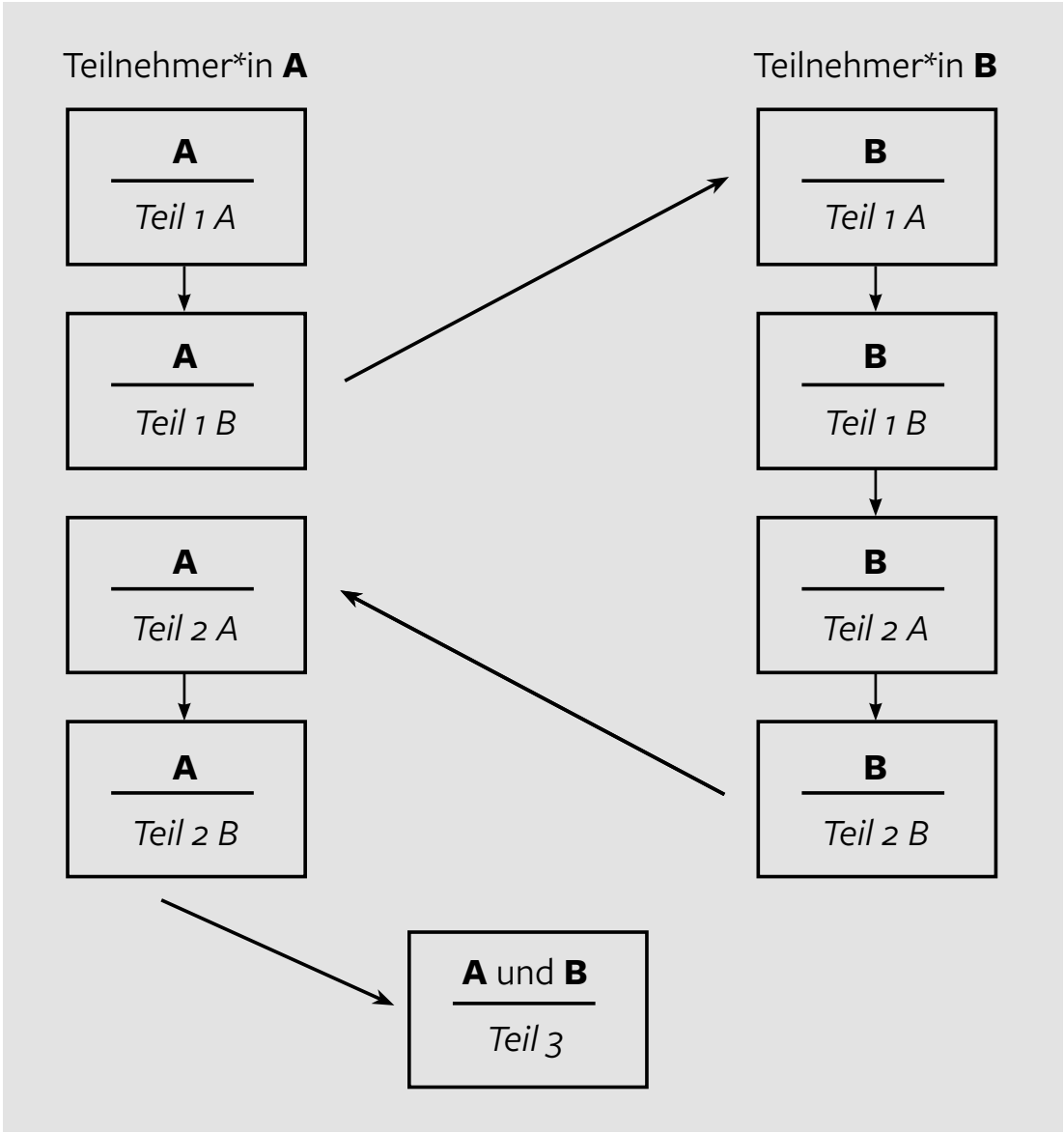
Um die Teilnehmenden zum Sprechen zu motivieren und das Gespräch in Gang zu halten, sollten möglichst offene Fragen (W-Fragen: *Was meinen Sie ...? Wie war das ...?*) formuliert werden.

	Beispiele für Einleitungen, Überleitungen, Gesprächsimpulse
Teil 1 A Vorstellung und Einleitung	
Die Prüfenden stellen sich vor und eine/r der Prüfenden beginnt das Gespräch mit Teilnehmer*in A.	*... willkommen in der Mündlichen Prüfung. Die Mündliche Prüfung hat drei Teile. Im ersten Teil sollen Sie sich vorstellen. Dazu erhalten Sie ein Blatt mit einigen Hilfen. Fangen Sie doch bitte an, Frau/Herr ...*
Die Leitpunkte auf dem Aufgabenblatt (‚Name', ‚Geburtsort', ‚Wohnort', ‚Arbeit') dienen als Stichworte und müssen nicht nacheinander abgearbeitet werden.	*... wir möchten Sie gern näher kennenlernen. Können Sie etwas über sich erzählen? Hier haben Sie einige Stichpunkte ...*
Wenn Teilnehmende ins Stocken kommen oder die Vorstellung abbrechen, gibt der/die Prüfer*in Gesprächsimpulse.	*Was machen Sie beruflich? Haben Sie Kinder? Was machen Ihre Kinder?*
Überleitung zu Teil 1 B	
Der/die Prüfer*in knüpft an das Gesagte an.	*Sie haben etwas über Ihren Beruf gesagt. Das habe ich nicht genau verstanden. Sie sprechen auch ... Wann haben Sie diese Sprache gelernt? Wie alt waren Sie da?*
Übergang von Teilnehmer*in A zu Teilnehmer*in B	
Der/die Prüfer*in bedankt sich und wendet sich an Teilnehmer*in B.	*Vielen Dank, Frau/Herr ... Würden Sie nun bitte fortfahren, Frau/Herr ... Erzählen Sie uns etwas über sich ...*
Überleitung zu Teil 2 A	
Nachdem die Teilnehmenden nacheinander jeweils circa 2 Minuten über sich gesprochen und auf Impulse reagiert haben, macht der/die Prüfer*in den Beginn des neuen Prüfungsteils kenntlich.	*Danke, wir sind am Ende von Teil 1. Lassen Sie uns nun mit Teil 2 beginnen.*

Information

	Beispiele für Einleitungen, Überleitungen, Gesprächsimpulse
ln der Regel wird das Gespräch unmittelbar mit Teilnehmer*in B fortgesetzt. Das Aufgabenblatt wird jeweils nur der Person überreicht, die an der Reihe ist.	*Frau/Herr ..., sehen Sie sich bitte das Bild an. Was sehen Sie darauf? Was für eine Situation zeigt dieses Bild?*
Falls den Teilnehmenden zu dem Bild zunächst wenig einfällt oder sie gleich ins Stocken kommen, fragt der/die Prüfer*in konkret nach Einzelheiten der Abbildung.	*Wo ist die Person? Was macht sie?* *Wozu braucht man dies? Weshalb gibt es das?*
Überleitung zu Teil 2 B	
Der/die Prüfer*in bezieht sich auf ldeen und lnterpretationen, die die Teilnehmenden zur Abbildung geäußert haben und es gibt dazu vertiefende und zum Vergleich auffordernde Gesprächsimpulse. In den Aufgabenheften finden sich dazu zu jeder Testversion weitere Fragen.	*Erzählen Sie uns bitte, welche Erfahrungen Sie damit haben.* *Wie ist das bei lhnen zu Hause mit ...?*
Der/die Prüfer*in schließt den Teil möglichst positiv bestätigend ab.	*Vielen Dank, Frau/Herr ..., das war informativ.*
Übergang Teilnehmer*in B zu Teilnehmer*in A	
Der/die Prüfer*in überreicht das zweite Aufgabenblatt an Teilnehmer*in A.	*Frau/Herr ..., dies ist lhr Aufgabenblatt. Bitte sehen Sie sich das Bild an und sagen Sie etwas dazu.*
Überleitung zu Teil 3	
Nachdem sich die Teilnehmenden nacheinander zu ihren Abbildungen geäußert und auf Nachfragen reagiert haben, macht der/die Prüfende den Beginn des letzten Prüfungsteils kenntlich. Er/sie überreicht beiden Teilnehmenden jeweils das gleiche Aufgabenblatt und paraphrasiert die Aufgabenstellung. Die Teilnehmenden erhalten kurz Zeit, um sich mit der Aufgabe vertraut zu machen. Falls nötig, fragt der/die Prüfer*in, wer beginnen möchte.	*Wir kommen nun zum letzten Teil der Prüfung. Sie sind eingeladen/wollen xy machen. Planen Sie, was Sie tun möchten. Hier sind einige Notizen als Hilfe.* *Wer von lhnen möchte beginnen?*
Ende der Prüfung	
Der/die Prüfer*in beendet die Prüfung. Hinweise auf das Prüfungsergebnis dürfen nicht gegeben werden.	*Vielen Dank. Wir sind nun am Ende der Prüfung.*

Ablaufschema (Empfehlung)



Teil 1

Teilnehmer*in **A** und **B**

Über sich sprechen

Name

Geburtsort

Wohnort

Arbeit/Beruf

Familie

Sprachen

Das sagt der/die Prüfer*in:

- *Würden Sie sich bitte vorstellen?*
- *Erzählen Sie bitte etwas über sich.*

Sprechen ca. 16 Minuten

Teil 2

Teilnehmer*in **A**

Über Erfahrungen sprechen

Das sagt der/die Prüfer*in:

Teil 2 A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner kurz:

- *Was sehen Sie auf dem Foto?*
- *Was für eine Situation zeigt dieses Bild?*

Teil 2 B

Erzählen Sie bitte: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Prüfungsfragen Stufe A2

- Wie ist das bei Ihnen: Haben Sie Ihren Nachbarn schon einmal geholfen? Wenn ja, wobei?
- Was machen Sie sonst mit Ihren Nachbarn?
- Wie viel Kontakt haben Sie zu Ihren Nachbarn in Deutschland? Machen Sie oft Sachen zusammen?
- Wie ist das in Ihrem Heimatland: Wie viel Kontakt hat man zu seinen Nachbarn? Was ist anders als in Deutschland?

Prüfungsfragen Stufe B1

- Manche Nachbarn helfen sich gegenseitig. Tun Sie und Ihre Nachbarn das auch? Wenn ja, wobei helfen Sie sich gegenseitig?
- Wie ist das in Ihrem Heimatland: Helfen sich Nachbarn dort mehr als in Deutschland? Warum oder warum nicht?
- Was denken Sie über Nachbarschaftshilfe? Was sind die Vorteile und was sind die Nachteile?
- Ist es wichtig, dass Nachbarn sich gegenseitig helfen? Warum?

Teil 2

Teilnehmer*in **B**

Über Erfahrungen sprechen

Das sagt der/die Prüfer*in:

Teil 2 A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden. Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin oder Ihrem Gesprächspartner kurz:

- *Was sehen Sie auf dem Foto?*
- *Was für eine Situation zeigt dieses Bild?*

Teil 2 B

Erzählen Sie bitte: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Prüfungsfragen Stufe A2

- Wie ist das bei Ihnen: Haben Sie Ihren Nachbarn schon einmal geholfen? Wenn ja, wobei?
- Was machen Sie sonst mit Ihren Nachbarn?
- Wie viel Kontakt haben Sie zu Ihren Nachbarn in Deutschland? Machen Sie oft Sachen zusammen?
- Wie ist das in Ihrem Heimatland: Wie viel Kontakt hat man zu seinen Nachbarn? Was ist anders als in Deutschland?

Prüfungsfragen Stufe B1

- Manche Nachbarn helfen sich gegenseitig. Tun Sie und Ihre Nachbarn das auch? Wenn ja, wobei helfen Sie sich gegenseitig?
- Wie ist das in Ihrem Heimatland: Helfen sich Nachbarn dort mehr als in Deutschland? Warum oder warum nicht?
- Was denken Sie über Nachbarschaftshilfe? Was sind die Vorteile und was sind die Nachteile?
- Ist es wichtig, dass Nachbarn sich gegenseitig helfen? Warum?

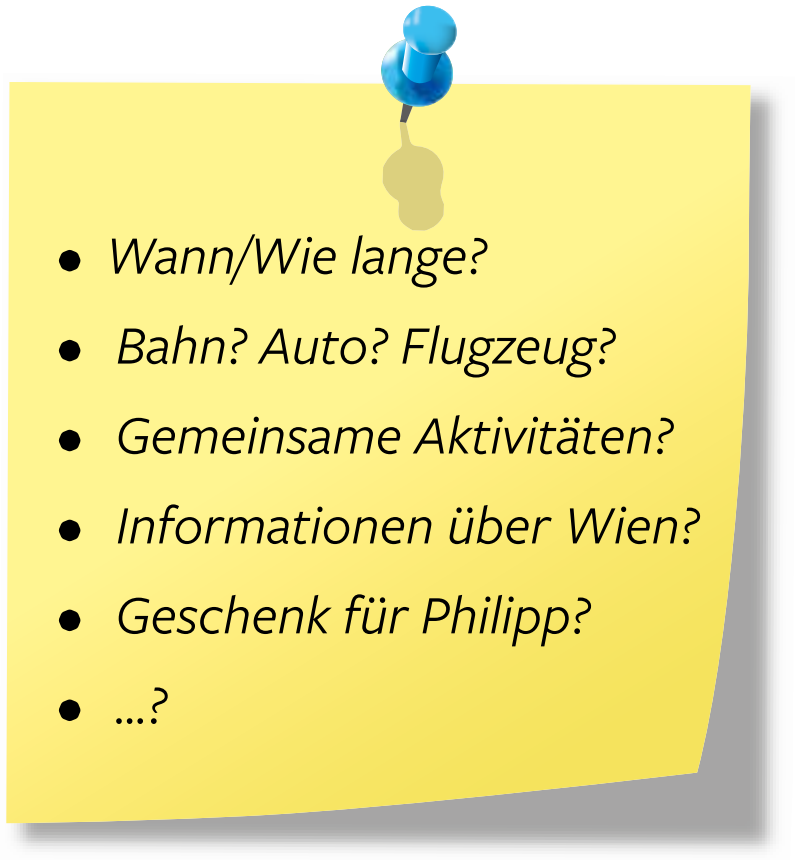
Teil 3

Teilnehmer*in **A** und **B**

Gemeinsam etwas planen

Situation:
Ihr gemeinsamer Freund Philipp ist gerade nach Wien umgezogen und hat Sie eingeladen.

Aufgabe:
Planen Sie gemeinsam, was Sie tun wollen. Hier haben Sie einige Notizen:



Entwurf

g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v

DTZ
Deutsch-Test für Zuwanderer

4123456-1-1234

Name: Mustermann

Vorname: Max-Moritz

Testbogennummer: 4 1 2 3 4 5 6 Geburtsdatum: 1 9 7 6 - 0 9 - 2 0
Jahr Monat Tag

Prüfungsdatum: 2 0 2 3 - 0 1 - 0 8 - V

Prüfstelle: Musterstadt, Musterprüfstelle

Standort: Musterort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass meine persönlichen Angaben auf diesem Blatt korrekt sind. Über nicht korrekte Daten habe ich die Aufsichtsperson informiert.

Datum, Unterschrift

Bitte markieren Sie die richtige Antwort mit einem **schwarzen oder blauen** Kugelschreiber!

Markieren Sie so: ☒ NICHT so: ✗ ☒ ☒ ☑ ◉

Wenn Sie **korrigieren** möchten, füllen Sie das falsch markierte Feld ganz aus: ■ und kreuzen dann das richtige Feld an: ☒

Schriftliche Prüfung

1 Hören

Teil 1

1	a	b	c	1
2	a	b	c	2
3	a	b	c	3
4	a	b	c	4

Teil 2

5	a	b	c	5
6	a	b	c	6
7	a	b	c	7
8	a	b	c	8
9	a	b	c	9

Teil 3

10	richtig	falsch	10
11	a	b c	11
12	richtig	falsch	12
13	a	b c	13
14	richtig	falsch	14
15	a	b c	15
16	richtig	falsch	16
17	a	b c	17

Teil 4

18	a	b	c	d	e	f	18
19	a	b	c	d	e	f	19
20	a	b	c	d	e	f	20

www.gast.de

Entwurf

DTZ
Deutsch-Test für Zuwanderer

2 Lesen

Teil 1

21	☐ a	☐ b	☐ c	21
22	☐ a	☐ b	☐ c	22
23	☐ a	☐ b	☐ c	23
24	☐ a	☐ b	☐ c	24
25	☐ a	☐ b	☐ c	25

Teil 2

26	☐ a	☐ b	☐ c	☐ d	☐ e	☐ f	☐ g	☐ h	☐ x	26
27	☐ a	☐ b	☐ c	☐ d	☐ e	☐ f	☐ g	☐ h	☐ x	27
28	☐ a	☐ b	☐ c	☐ d	☐ e	☐ f	☐ g	☐ h	☐ x	28
29	☐ a	☐ b	☐ c	☐ d	☐ e	☐ f	☐ g	☐ h	☐ x	29
30	☐ a	☐ b	☐ c	☐ d	☐ e	☐ f	☐ g	☐ h	☐ x	30

Teil 3

31	☐ richtig	☐ falsch	31
32	☐ a ☐ b ☐ c		32
33	☐ richtig	☐ falsch	33
34	☐ a ☐ b ☐ c		34
35	☐ richtig	☐ falsch	35
36	☐ a ☐ b ☐ c		36

Teil 4

37	☐ richtig	☐ falsch	37
38	☐ richtig	☐ falsch	38
39	☐ richtig	☐ falsch	39

Teil 5

40	☐ a	☐ b	☐ c	40
41	☐ a	☐ b	☐ c	41
42	☐ a	☐ b	☐ c	42
43	☐ a	☐ b	☐ c	43
44	☐ a	☐ b	☐ c	44
45	☐ a	☐ b	☐ c	45

Bitte markieren Sie die richtige Antwort mit einem **schwarzen oder blauen** Kugelschreiber!

Markieren Sie so: ☒ NICHT so: ✗☐ ☒ ☒ ☑ ◉

Wenn Sie **korrigieren** möchten, füllen Sie das falsch markierte Feld ganz aus: ■ und kreuzen dann das richtige Feld an: ☒

4123456-1-1234

Information

Entwurf

g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v

DTZ
Deutsch-Test für Zuwanderer

4123456-2-1234

Name: Mustermann

Vorname: Max-Moritz

Testbogennummer: 4 1 2 3 4 5 6 Geburtsdatum: 1 9 7 6 - 0 9 - 2 0

Prüfungsdatum: 2 0 2 3 - 0 1 - 0 8 - V

Prüfstelle: Musterstadt, Musterprüfstelle

Standort: Musterort

3 Schreiben

Welche Aufgabe haben Sie bearbeitet? ☐ A ☐ B

www.gast.de

Entwurf

DTZ
Deutsch-Test für Zuwanderer

4123456-2-1234

Entwurf

g.a.s.t. gesellschaft für akademische studienvorbereitung und testentwicklung e.v.

DTZ
Deutsch-Test für Zuwanderer

4123456-3-1234

Name: Mustermann

Vorname: Max-Moritz

Testbogennummer: 4 1 2 3 4 5 6 Geburtsdatum: 1 9 7 6 - 0 9 - 2 0

Prüfungsdatum: 2 0 2 3 - 0 1 - 0 8 - V

Prüfstelle: Musterstadt, Musterprüfstelle

Standort: Musterort

Bitte markieren Sie die richtige Antwort mit einem **schwarzen oder blauen** Kugelschreiber!

Markieren Sie so: ☒ NICHT so: ✓ ☒ ☒ ☑ ◉

Wenn Sie **korrigieren** möchten, füllen Sie das falsch markierte Feld ganz aus: ■ und kreuzen dann das richtige Feld an: ☒

Mündliche Prüfung

Nur für Prüfer*innen!

4 Sprechen

Prüfer*in 1

Code-Nummer: | | | | | | | |

Inhaltliche Angemessenheit
I Aufgabenbewältigung

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Teil 1A	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 1B	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 2A	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 2B	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 3	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sprachliche Angemessenheit (Teil 1-3)

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
II Aussprache/ Intonation	☐	☐	☐	☐	☐	☐
III Flüssigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
IV Korrektheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
V Wortschatz	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Prüfer*in 2

Code-Nummer: | | | | | | | |

Inhaltliche Angemessenheit
I Aufgabenbewältigung

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Teil 1A	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 1B	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 2A	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 2B	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Teil 3	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sprachliche Angemessenheit (Teil 1-3)

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
II Aussprache/ Intonation	☐	☐	☐	☐	☐	☐
III Flüssigkeit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
IV Korrektheit	☐	☐	☐	☐	☐	☐
V Wortschatz	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Bewertungskriterien Schreiben

Im Prüfungsteil „Schreiben“ wird die Schreibkompetenz der Teilnehmenden beurteilt. Dabei wird zwischen inhaltlichen und sprachlichen Kriterien unterschieden. Während anhand der ersteren bewertet wird, inwiefern die gestellte Aufgabe bewältigt wurde, basieren die sprachlichen Kriterien auf dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* und auf *Profile deutsch*[1]. Folgende Kriterien werden berücksichtigt:

Inhaltliche Angemessenheit
I Aufgabenbewältigung

Sprachliche Angemessenheit
II Kommunikative Gestaltung
III Korrektheit
IV Wortschatz

Inhaltliche Angemessenheit

	5 Punkte	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte*
I Aufgabenbewältigung	Alle vier Leitpunkte inhaltlich präzise bearbeitet.	Alle vier Leitpunkte bearbeitet, Kooperation durch Leser*in erforderlich. Oder: Drei Leitpunkte angemessen bearbeitet.	Drei Leitpunkte bearbeitet, Kooperation durch Leser*in erforderlich. Oder: Zwei Leitpunkte angemessen bearbeitet.	Zwei Leitpunkte bearbeitet, Kooperation durch Leser*in erforderlich. Oder: Ein Leitpunkt angemessen bearbeitet.	Nur ein Leitpunkt bearbeitet, Kooperation durch Leser*in erforderlich.	Keiner der Leitpunkte ist bearbeitet oder das Thema/die Situierung ist verfehlt (z.B. miss-verstanden).

* Hat der Text mit dem Schreibanlass keine oder kaum eine Verbindung, muss bei allen Kriterien „0“ vergeben werden.

[1] Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen, herausgegeben vom Europarat, Straßburg 2001; M. Glaboniat u. a., Profile deutsch, Berlin, München 2005.

Information

Sprachliche Angemessenheit

	B1	A2	A1
II Kommunikative Gestaltung	Kann ein breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren, indem er/sie die dafür gebräuchlichsten Redemittel (z. B. Höflichkeitsformeln) benutzt. Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann elementare Sprachfunktionen anwenden, z.B. auf einfache Art Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen und Einstellungen ausdrücken. Kann die häufigsten Konnektoren („und", „aber", „weil") benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden.	Kann einen elementaren sozialen Kontakt herstellen, indem er/sie die einfachsten alltäglichen Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung benutzt. Kann Wörter oder Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie „und" oder „dann" verbinden.
III Korrektheit	Im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, so dass man sie meistens verstehen kann.	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z.B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte. Kann kurze Wörter aus seinem mündlichen Wortschatz „phonetisch" einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben.	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire. Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen abschreiben.
IV Wortschatz	Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können. Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken.	Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen. Beherrscht einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.	Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. Beherrscht einzelne Wörter und kurze Sätze in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.

Bewertungskriterien Sprechen

Im Prüfungsteil „Sprechen“ wird die mündliche Sprachkompetenz der Teilnehmenden beurteilt. Dabei wird zwischen inhaltlichen und sprachlichen Kriterien unterschieden. Die Kriterien basieren auf dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* für Sprachen und auf *Profile deutsch*[1]. Folgende Kriterien werden berücksichtigt:

Inhaltliche Angemessenheit
I Aufgabenbewältigung

Sprachliche Angemessenheit
II Aussprache / Intonation
III Flüssigkeit
IV Korrektheit
V Wortschatz

Der Prüfungsteil „Sprechen“ besteht aus fünf Teilaufgaben. Bei jeder Teilaufgabe wird bewertet, inwiefern das Kriterium der Aufgabenbewältigung erfüllt wurde. Dagegen beziehen sich die Kriterien II–V auf die gesamte mündliche Leistung, die die Teilnehmenden während des gesamten Prüfungsgesprächs (Teil 1–3) erbringen.

Information

Inhaltliche Angemessenheit

I Aufgabenbewältigung	Teil	B1	A2	A1
	1 A	Kann sich vorstellen und dabei auch detailliertere Informationen vortragen.	Kann sich vorstellen und dabei knappere, allgemeine Informationen geben.	Kann sich vorstellen und dabei Informationen unverbunden vortragen.
	1 B	Kann auf Nachfragen relativ spontan und ausführlich antworten.	Kann auf Nachfragen knapp und/oder nur teilweise verständlich antworten.	Kann auf Nachfragen, die langsam, deutlich und in direkter, nicht idiomatischer Sprache gestellt sind, mit einzelnen Worten oder auswendig gelernten Wendungen antworten.
	2 A	Kann die Hauptinhalte eines Fotos und auch Einzelheiten benennen.	Kann die Hauptinhalte eines Fotos knapp und sehr allgemein benennen.	Kann die Hauptinhalte eines Fotos in sehr wenigen Worten andeuten.
	2 B	Kann auf Nachfrage eigene Erfahrungen teilweise detailliert berichten.	Kann auf Nachfrage eigene Erfahrungen knapp und allgemein berichten.	Kann auf Nachfrage mit einzelnen Wörtern und sehr knappen Äußerungen antworten.
	3	Kann ein Gespräch beginnen und in Gang halten. Kann im Gespräch spontan etwas planen, Ideen und Meinungen mitteilen, Vorschläge machen, auf solche reagieren.	Kann Fragen stellen und beantworten, versteht aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten. Kann sich an einem Planungsgespräch beteiligen, Ideen, Meinungen und Vorschläge auf einfache Weise ausdrücken.	Ist darauf angewiesen, dass Dinge langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert werden. Kann einfachste Fragen stellen, Ideen und Meinungen stichwortartig andeuten.

Information

Sprachliche Angemessenheit

	Teil	B1	A2	A1
II Aussprache/Intonation	1–3	Spricht **gut verständlich**, auch wenn ein fremdsprachiger Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.	Spricht im **Allgemeinen klar genug**, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.	Seine/Ihre Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann **mit einiger Mühe** von Muttersprachlern verstanden werden, wenn diese den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewohnt sind.
III Flüssigkeit	1–3	Kann sich **ohne viel Stocken** verständlich ausdrücken, **obwohl er/sie deutliche Pausen macht**, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.	Kann ohne große Mühe Redewendungen über ein vertrautes Thema zusammenstellen, um kurze Gespräche zu meistern, obwohl er/sie ganz offensichtlich **häufig stockt** und neu ansetzen muss.	Kann **sehr kurze, isolierte und meist vorgefertigte Äußerungen benutzen, macht dabei aber viele Pausen**, um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren und Abbrüche in der Kommunikation zu reparieren.
IV Korrektheit	1–3	Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im **Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen** trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Kann einige einfache grammatische Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch **elementare Fehler**, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.	Zeigt nur eine **begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen** und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.
V Wortschatz	1–3	Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können. Zeigt eine **gute Beherrschung des Grundwortschatzes**, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.	Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können. Beherrscht einen **begrenzten Wortschatz** im Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.	Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. Beherrscht **einzelne Wörter und kurze Sätze** im Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.

Punkte und Teilergebnisse

Entscheidend für den Prüfungserfolg sind die Teilergebnisse folgender Prüfungsteile:

1 Hören und Lesen
2 Schreiben
3 Sprechen

1. Ermittlung des Teilergebnisses „Hören und Lesen“

Die Prüfungsteile „Hören“ und „Lesen“ bestehen aus insgesamt 45 Aufgaben. Für jede richtig gelöste Aufgabe erhalten die Teilnehmenden einen Punkt, sodass eine maximale Punktzahl von 45 erreicht werden kann.

Für das Erreichen der Stufen A2 und B1 gilt:

Punkte	Stufe nach GER
33 – 45	B1
20 – 32	A2
0 – 19	Unter A2

2. Ermittlung des Teilergebnisses „Schreiben“

Die Bewertung des Prüfungsteils „Schreiben“ erfolgt durch geschulte und lizenzierte Bewertende gemäß den Kriterien auf Seite 42–43. Bei den Stufen B1 und A2 besteht die Möglichkeit zu unterscheiden, ob die Kriterien „gut erfüllt“ oder „erfüllt“ wurden. Wichtig ist aber stets, dass die Bewertenden ihr Urteil kriterienbasiert und nicht nach Punktwerten fällen.

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
I Inhalt	5	4	3	2	1	0
II Kommunikative Gestaltung	5	4	3	2	1	0
III Korrektheit	5	4	3	2	1	0
IV Wortschatz	5	4	3	2	1	0
Summe	20	16	12	8	4	0
Anteil	100%	80%	60%	40%	20%	0%

Für das Erreichen der Stufen A2 und B1 gilt:

Punkte	Stufe nach GER
15–20	B1
7–14	A2
0–6	Unter A2

Information

3. Ermittlung des Teilergebnisses „Sprechen“

Die Bewertung des Prüfungsteils „Sprechen“ erfolgt durch zwei lizenzierte Prüfende gemäß den Kriterien auf Seite 45–46. Bei den Stufen B1 und A2 besteht die Möglichkeit zu unterscheiden, ob die Kriterien „gut erfüllt“ oder „erfüllt“ wurden. Wichtig ist aber stets, dass die Prüfenden ihr Urteil kriterienbasiert und nicht nach Punktwerten fällen.

	B1		A2		A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
I Aufgabenbewältigung						
Teil 1 A	5	4	3	2	1	0
Teil 1 B	5	4	3	2	1	0
Teil 2 A	10	8	6	4	2	0
Teil 2 B	10	8	6	4	2	0
Teil 3	20	16	12	8	4	0
Summe 1	50	40	30	20	10	0
II Aussprache/Intonation	10	8	6	4	2	0
III Flüssigkeit	10	8	6	4	2	0
IV Korrektheit	15	12	9	6	3	0
V Wortschatz	15	12	9	6	3	0
Summe 2	50	40	30	20	10	0
Gesamtergebnis (Summe 1 + 2)	**100**	**80**	**60**	**40**	**20**	**0**

Für das Erreichen der Stufen A2 und B1 gilt:

Punkte	Stufe nach GER
75–100	B1
35–74,5	A2
0–34,5	Unter A2

Zertifikat A2 oder Zertifikat B1?

Ob Teilnehmende ein Zertifikat der Stufe A2 oder ein Zertifikat der Stufe B1 erhalten, hängt von den Teilergebnissen ab, die in den Prüfungsteilen „Hören und Lesen“, „Schreiben“ und „Sprechen“ erzielt werden. Eine notwendige Mindestvoraussetzung für ein Zertifikat auf der jeweiligen Stufe besteht darin, dass Teilnehmende im Prüfungsteil „Sprechen“ das Teilergebnis A2 oder B1 erreicht haben müssen. Wer im Prüfungsteil „Sprechen“ das Teilergebnis „unter A2“ erzielt hat, erhält kein Zertifikat.

Zertifikat A2
Ein Zertifikat A2 erhalten alle Teilnehmenden, die im Prüfungsteil „Sprechen“ und in einem der beiden Prüfungsteile „Hören und Lesen“ oder „Schreiben“ mindestens das Teilergebnis A2 erreicht haben. Um ein Zertifikat der Stufe A2 zu erhalten, sind folgende Kombinationen von Teilergebnissen möglich:

	Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 4	Fall 5	Fall 6	Fall 7	Fall 8	Fall 9	Fall 10	Fall 11
1 Hören und Lesen	A2	A2	unter A2	B1	B1	A2	B1	unter A2	A2	unter A2	A2
2 Schreiben	A2	unter A2	A2	B1	A2	B1	unter A2	B1	A2	A2	unter A2
3 Sprechen	A2	A2	A2	A2	A2	A2	A2	A2	B1	B1	B1

Zertifikat B1
Ein Zertifikat B1 erhalten alle Teilnehmenden, die im Prüfungsteil „Sprechen“ und in einem der beiden Prüfungsteile „Hören und Lesen“ oder „Schreiben“ mindestens das Teilergebnis B1 erreicht haben. Um ein Zertifikat der Stufe B1 zu erhalten, sind folgende Kombinationen von Teilergebnissen möglich:

	Fall 1	Fall 2	Fall 3	Fall 4	Fall 5
1 Hören und Lesen	B1	B1	B1	A2	unter A2
2 Schreiben	B1	A2	unter A2	B1	B1
3 Sprechen	B1	B1	B1	B1	B1

Information

Hörtexte

Teil 1

Beispiel
Guten Tag. Sie haben die Nummer des Kinos am Stadtpark gewählt. Unser Programm am Samstag, den 8. März: 16 Uhr: Knut und seine Freunde. 18 Uhr: Die wilden Kerle 5. 20 Uhr: Unsere Erde. Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor der ersten Vorstellung. Eintrittspreise für alle Filme: Kinder 5 Euro, Erwachsene 8 Euro.

Nummer 1
Achtung, eine Durchsage! Wegen Bauarbeiten fährt der IC 390 nach Frankfurt am Main heute ausnahmsweise nicht von Gleis 11, sondern von Gleis 12 ab. Ich wiederhole: Gleisänderung wegen Bauarbeiten. Der IC 390 nach Frankfurt fährt heute von Gleis 12! Auf Gleis 10 erhält Einfahrt: Regionalexpress 19436 aus Aalen ...

Nummer 2
Guten Tag Herr Schneider, mein Name ist Berger von der SSG-Versicherung. Sie haben vor drei Wochen bei uns eine Kraftfahrzeug-Versicherung abgeschlossen. Leider können wir die Beiträge für Ihre Versicherung nicht von Ihrem Bankkonto abbuchen, weil Sie uns eine falsche Kontonummer angegeben haben. Bitte teilen Sie uns doch möglichst bald die richtige Kontonummer telefonisch mit. Das ist wichtig, weil sonst kein Versicherungsschutz besteht.

Nummer 3
Guten Tag, Herr Mücke, hier ist Olga Eisberg vom Bürgerbüro. Herr Mücke, Ihr neuer Ausweis ist fertig und Sie können ihn abholen. Wir haben heute noch bis 12 Uhr geöffnet und morgen dann von 12 bis 17 Uhr. Nächste Woche haben wir wegen Umbau leider geschlossen. Denken Sie bitte daran, auch Ihren alten Ausweis mitzubringen. Vielen Dank und auf Wiederhören!

Nummer 4
Hallo Frau Hoffmann, hier ist Gabi Wendt vom Friseursalon Windisch. Sie haben heute um 17.00 Uhr einen Termin zum Haareschneiden bei Frau Aysel. Die ist aber heute krank. Heute sind leider gar keine anderen Termine mehr frei, und morgen kann ich Ihnen auch noch nichts anbieten, aber übermorgen ist Frau Aysel wieder da, und da könnten Sie um 17 Uhr kommen. Bitte sagen Sie uns doch kurz Bescheid, ob Ihnen das passt.

Teil 2

Nummer 5
Herbstzeit ist Erkältungszeit. Kratzt es auch schon in Ihrem Hals? Müssen Sie immer häufiger niesen? Fühlen Sie sich müde? Kurz: Haben auch Sie eine Erkältung? Dann sollten Sie jetzt handeln und die neuen rezeptfreien „VitaFit“-Erkältungstropfen einnehmen. Die Tropfen sind rein pflanzlich und deshalb nicht nur für Erwachsene geeignet, sondern auch für Kinder ab 6 Jahren. Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker nach „VitaFit“!

Nummer 6
Bevor ich mich für heute von Ihnen verabschiede, habe ich noch einen Hinweis für Sie: Meike K. spielt am nächsten Donnerstag um 20:00 Uhr im Live-Club. Das Konzert ist fast ausverkauft, aber wir haben noch zehn Tickets für unsere Hörer. Diese können Sie in unserer Morgensendung mit Tillmann Fleckenstein gewinnen! Schalten Sie um 7:00 Uhr ein! Jetzt wünsche ich Ihnen noch einen schönen Abend! Es ist gleich 18:00 Uhr und Zeit für die Nachrichten.

Nummer 7
Es sind wieder Sommerferien! Die Schüler haben frei und für die Würzburger Verkehrsbetriebe gilt der Sommerfahrplan: Vom 28. Juli bis zum 10. September fahren nur die Straßenbahnen 4 und 5. Die Linien 1, 2 und 3 fahren in dieser Zeit nicht, da sie normalerweise vor allem von Schülern und Studenten genutzt werden. Alle Busse fahren wie gewohnt.

Nummer 8
Sehr geehrte Fahrgäste, dieser Zug endet hier. Wegen technischer Probleme können wir heute Nachmittag leider nicht weiterfahren. Fahrgäste Richtung Schloss nehmen bitte den Bus 242 oben am Ausgang Stadtzentrum, Fahrgäste Richtung Neustadt die S-Bahn Linie 6 bis Zentrum-Ost, dann den Bus 361. Fahrgäste Richtung Seehof nehmen wie gewohnt die S-Bahn Linie 4 bis Lange Brücke. Wir bitten um Entschuldigung.

Nummer 9
Hier ist SWR3 mit den Veranstaltungstipps. Zuerst ein Tipp für alle Kinofreunde: Nächste Woche finden im Turmtheater in Schwäbisch Gmünd die französischen Filmtage statt. Von Donnerstag bis Sonntag laufen jeweils um 18 Uhr 30, 21 Uhr und 23 Uhr Klassiker des französischen Kinos. Das Programm hierzu finden Sie im Internet unter www. turmtheater.de. Es gibt Tageskarten für 15 Euro und Karten für das gesamte Programm für 40 Euro.

Teil 3

Beispiel

Frau Wilke: Tag, Herr Kern, gut, dass ich Sie sehe!

Herr Kern: Hallo Frau Wilke, was gibt's denn?

Frau Wilke: Ja, wissen Sie, morgen wird doch der Strom abgelesen, und ich bin ja im Büro – würden Sie denn die Leute von der Ablesefirma in meine Wohnung lassen?

Herr Kern: Kann ich machen. Wann kommen die denn?

Frau Wilke: Äh, auf dem Zettel im Flur steht zwischen acht und zehn Uhr.

Herr Kern: Hm, acht bis zehn Uhr, is ja n bisschen früh. (kleine Pause) Aber bei mir muss ich die ja auch reinlassen, also geben Sie mir mal ruhig Ihren Schlüssel, dann schließ ich denen auch Ihre Wohnung auf.

Frau Wilke: Ja ja, ich weiß schon, Sie sind nicht gerade ein Frühaufsteher. Find ich wirklich nett, dass Sie das trotzdem machen. Ich bring Ihnen auch mal wieder ein Stück Kuchen runter.

Herr Kern: Ne, ne, lassen Sie mal, is schon gut so.

Nummern 10 und 11

Frau Klein: Frau Schubert, Sie haben sich auf unsere Anzeige in der Zeitung gemeldet und wir haben auch schon am Telefon kurz miteinander gesprochen. Also, ich bin beruflich oft unterwegs und meine Mutter braucht jemanden, der ihr im Haushalt hilft. Sie kann zwar vieles noch selbstständig, aber sie kann schlecht sehen und nicht mehr gut laufen. Einkaufen, Kochen, Putzen ist zu schwer für sie. Aber erzählen Sie doch bitte von sich. Was haben Sie bisher gemacht?

Fr. Schubert: Ich habe früher als Krankenschwester auf einer Intensivstation gearbeitet. Aber dann kamen die Kinder und ich bin zu Hause geblieben. Jetzt sind die Kinder groß und ich bin zu lange aus meinem Beruf raus, deshalb suche ich nach einer anderen Arbeit.

Frau Klein: Wissen Sie, mir ist es auch wichtig, dass meine Mutter eine nette Gesprächspartnerin hat, wenn ich unterwegs bin.

Nummern 12 und 13

Herr Protzmann: Herein. - Guten Tag, Frau Koslowski, was führt Sie zu mir?

Frau Koslowski: Guten Tag, Herr Protzmann, hätten Sie einen Moment Zeit für mich? Ich würde gern etwas mit Ihnen besprechen.

Herr Protzmann: Ja, nehmen Sie doch Platz. Worum geht es denn?

Frau Koslowski: Also, wissen Sie, ich brauche unbedingt zwei Tage Urlaub, wenn es irgendwie geht – nächsten Montag und Dienstag.

Herr Protzmann: Aber Frau Koslowski, Sie sind doch erst vor zwei Wochen aus einem dreiwöchigen Urlaub zurückgekommen. Außerdem wissen Sie, dass Frau Meier und Frau Schlenz auch in Urlaub sind.

Frau Koslowski: Ja, es ist mir auch sehr unangenehm, aber ich habe gerade erfahren, dass ich bei „Wer wird Millionär?" mitmachen kann! Stellen Sie sich vor, ich komme ins Fernsehen!

Herr Protzmann: Also, in diesem Fall muss ich ja wohl ja sagen, ... obwohl ich nicht weiß, wie wir das ohne Sie hier schaffen!

Nummern 14 und 15

Frau: Guten Tag, Herr Klimke! Was kann ich für Sie tun?

Herr Klimke: Ja, guten Tag, ich habe ja für morgen einen Termin beim Doktor, aber morgen habe ich jetzt leider doch keine Zeit. Und weil ich gerade in der Gegend war, dachte ich: Vielleicht hat der Doktor zufällig jetzt gleich Zeit für mich?

Frau: Oh, Herr Klimke, ohne Termin ist da gar nichts zu machen, tut mir leid. Dann müssen wir einen neuen Termin ausmachen.

Herr Klimke: Können Sie den Doktor nicht kurz fragen?

Frau: Tut mir wirklich leid, aber heute ist es schon sehr voll, wir haben bereits Notfälle. Haben Sie denn übermorgen am Nachmittag Zeit? So gegen 15 Uhr haben wir noch einen Termin frei.

Herr Klimke: Na gut, dann komme ich übermorgen wieder. – Um wie viel Uhr soll ich kommen, sagten Sie?

Frau: Um 15 Uhr dann bitte. Auf Wiedersehen, Herr Klimke.

Nummern 16 und 17

Sprecher: Entschuldigen Sie, ich kenne mich hier nicht so gut aus. Wie komme ich denn zur Königstraße?

Sprecherin: Oh, da sind Sie hier ganz falsch. Die Königstraße ist weit weg. Zu Fuß laufen Sie bestimmt eine halbe Stunde. Am besten fahren Sie mit der Straßenbahn-Linie 15. Die Haltestelle ist hier ganz in der Nähe. Gehen Sie einfach die nächste Straße rechts.

Sprecher: Danke. Und in welche Richtung muss ich fahren?

Sprecherin: Das ist Richtung Hauptbahnhof. Ich glaube, es sind fünf oder sechs Stationen. So genau weiß ich es auch nicht. Ich fahre nämlich meistens mit dem Fahrrad. Fragen Sie beim Einsteigen doch den Fahrer, wo Sie genau aussteigen müssen.

Sprecher: Haben Sie vielen Dank. Hoffentlich komme ich mit diesen komplizierten Fahrkartenautomaten zurecht. Ich bin hier nämlich noch nie Straßenbahn gefahren.

Teil 4

Man soll nicht zu viel Fleisch, dafür mehr Gemüse essen, am besten fettarm und vitaminreich. Jeden Tag gibt es neue Tipps zur gesunden Ernährung.
Was kommt bei Ihnen auf den Tisch?
Wir haben nachgefragt.

Beispiel

Als ich Kind war, hatte meine Mutter immer ein Stück Garten. Egal, wo wir wohnten, immer gab es frisches Obst und Gemüse aus unserem Garten. Da weiß man einfach, was man isst. Es macht mir auch Spaß zu sehen, wie alles wächst. Deswegen haben meine Frau und ich ein Stück Land am Stadtrand. Da pflanzen wir Kartoffeln an und Bohnen und Tomaten – und auch Obst: Jetzt sind gerade die Erdbeeren reif! Also, ich finde, mein eigenes Obst schmeckt am Besten!

Nummer 18

Wissen Sie, ich bin froh, wenn ich einmal die Woche Fleisch auf den Teller bekomme. Alles andere ist da nicht so wichtig. Woher die Tomaten kommen, ist mir egal, Hauptsache, sie sind reif. Und zum Thema „Bio“ möcht’ ich sagen, das ist eher was für Reiche. Ich kann mir das nicht leisten. Wie soll ich denn Tomaten bezahlen, wenn sie so viel kosten wie Fleisch? Nee, das ist nichts für mich.

Nummer 19

Also ich esse schon lange kein Fleisch mehr, vielleicht seit, hm, seit sechs Jahren jetzt. Meine Familie fand das am Anfang komisch, aber mittlerweile schmeckt ihnen alles, was ich koche. Nur für meinen Mann muss ich ab und zu mal ein Stück Fleisch machen. Ich finde frisches Obst und Gemüse sehr wichtig! Man bleibt schlank und hat alle Vitamine, die man braucht.

Nummer 20

Wir haben zu Hause schon immer viel Fleisch gegessen, und natürlich auch viel Kartoffeln. Bei uns ist noch keiner krank geworden, weil er zu wenig Obst gegessen hätte. Fleisch gibt doch Kraft! Fisch geht auch noch, aber den mag ich eigentlich nur frisch. Ich hab’ einen Freund, der geht manchmal angeln, und bringt dann ganz frischen Fisch mit. Dazu machen wir auch mal einen Salat.

Lösungsschlüssel

Hören

Teil 1	
1	c
2	a
3	a
4	c
Teil 2	
5	b
6	c
7	c
8	a
9	c
Teil 3	
10	richtig
11	b
12	richtig
13	b
14	falsch
15	b
16	falsch
17	c
Teil 4	
18	a
19	f
20	c

Lesen

Teil 1	
21	b
22	b
23	c
24	b
25	a
Teil 2	
26	d
27	h
28	c
29	x
30	f
Teil 3	
31	falsch
32	c
33	richtig
34	c
35	falsch
36	a
Teil 4	
37	falsch
38	falsch
39	richtig
Teil 5	
40	c
41	a
42	b
43	a
44	c
45	c

g.a.s.t.

DTZ

Deutsch-Test für Zuwanderer

ALTE Association of Language Testers in Europe